



## **Wachsamkeit in geistlicher Literatur des Spätmittelalters: Sündenmetaphorik und Gerichtskonstellationen**

Online-Workshop, 05./06. Februar 2021

Im 12. und 13. Jahrhundert kommt es zu entscheidenden Transformationen der Reue-, Buß- und Beichtkonzepte: Tendenzen der Verinnerlichung von Sünde und Reue verschränken sich mit Prozessen der stärkeren Institutionalisierung von Beichte und Selbstbefragung (Ohst 1995 u. a.). In der Folge wird auch in volkssprachlichen Texten mit verstärkter Intensität und mit teilweise neuen Praktiken und Semantiken an die Wachsamkeit des Sünders appelliert, der aus seinem Sündenschlaf aufwachen und sich seiner Sündhaftigkeit bewusst werden soll. Im geplanten Workshop sollen solche Aufrufe zur Wachsamkeit in unterschiedlichen Textgattungen (Sangspruch, Geistliches Lied, paränetische Schriften) genauer analysiert werden: Welche rhetorischen Formen und welche biblischen oder paraliturgischen Traditionen werden hier aktualisiert? In welchem raum-zeitlichen Setting wird der schlafende oder unaufmerksame Sünder situiert und von wem wird er beobachtet? Zu untersuchen ist, mit welchen Sprachbildern oder Metaphern die Sündhaftigkeit einerseits, Reue und Sündenbewusstsein andererseits dargestellt werden und wie so auch Innerlichkeit in der Volkssprache neu entworfen oder zumindest neu vermessen wird. Methodisch ist dabei zu diskutieren, welcher Status einer Metapher wie der des Sündenschlafs zukommt und welche metaphern-theoretischen Ansätze hier weiterführen. Appelle zu mehr Wachsamkeit, Sündenbewusstsein und Reue kommen selten ganz ohne Verweise auf Gerichtssituationen aus, die teilweise nur angedeutet, teilweise aber auch im Detail entfaltet werden. Welche Verheißungs- oder Bedrohungsszenarien werden hiermit aufgerufen, welche Entscheidungssituationen imaginiert und welche Beobachtungssituationen entworfen? Neben solchen textinternen Konstellationen möchte der Workshop den Fragehorizont auch auf die Rezipienten hin öffnen: Wie wird die Aufmerksamkeit der Rezipienten mit der Aufmerksamkeit des textinternen Sünders enggeführt oder wie gestalten die Wachsamkeitsappelle die Textdynamik mit?

Der Workshop wird vom TP C01 „Wachsamkeit und Achtsamkeit. Literarische Dynamiken von Selbstbeobachtung und Fremdbeobachtung in mittelalterlicher deutschsprachiger Lyrik“ des SFB 1369 „Vigilanzkulturen“ (<https://www.sfb1369.uni-muenchen.de/index.html>) organisiert. Im Workshop sind sowohl kurze Vorträge als auch gemeinsame Textlektüren geplant.

### **Veranstalterinnen:**

Prof. Dr. Beate Kellner	( <a href="mailto:beate.kellner@germanistik.uni-muenchen.de">beate.kellner@germanistik.uni-muenchen.de</a> )
Prof. Dr. Susanne Reichlin	( <a href="mailto:susanne.reichlin@germanistik.uni-muenchen.de">susanne.reichlin@germanistik.uni-muenchen.de</a> )
Dr. des. Magdalena Butz	( <a href="mailto:magdalena.butz@germanistik.uni-muenchen.de">magdalena.butz@germanistik.uni-muenchen.de</a> )
Stephanie Eikerling, M. A.	( <a href="mailto:stephanie.eikerling@gmail.com">stephanie.eikerling@gmail.com</a> )
Agnes Rugel	( <a href="mailto:agnes.rugel@lrz.uni-muenchen.de">agnes.rugel@lrz.uni-muenchen.de</a> )